

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 18

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Berechnung der Leitungen die Behandlung des allgemeinen Transformators, auf den ja der asynchrone Motor zurückgeführt wird, das grösste Interesse beansprucht. Das Gleichstromsystem findet sich nirgends gesondert behandelt, der Verfasser begnügt sich mit dem Hinweis, im entsprechenden Wechselstromfall die Frequenz gleich null zu setzen. In vielen Fällen dürfte aber dadurch das Problem sich dermassen vereinfachen, dass der direkte Weg dem Umweg über den Wechselstrom vorzuziehen ist.

Unzweifelhaft hat die Methode der Vektorrechnung und ihrer Darstellung, die als Grundelement den jedem Ingenieur in Fleisch und Blut übergangenen Vektor verwendet, gegenüber der Rechnung mit komplexen Zahlen, die auf die graphische Darstellung verzichtet, manchen Vorzug, und es kann eine ausgedehntere Anwendung des hier beschriebenen Rechenverfahrens nur gewünscht werden. Es kann deshalb das Buch, das klar und flüssig geschrieben ist und trotz schwieriger Resultate in mathematischer Hinsicht nirgends grössere Anforderungen an den Leser stellt, jedem Elektriker zum Studium bestens empfohlen werden. E. D.

Die Gewinde, ihre Entwicklung, ihre Messung und ihre Toleranzen. Im Auftrag von Ludw. Loewe & Co. A.-G., Berlin, bearbeitet von Dr. G. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule Dresden. Mit 365 Abbildungen im Text und 287 Tabellen. Verlag von Julius Springer, Berlin. Preis geb. 36 G.-M.

Ein Buch von 650 Seiten über Gewinde, worin nur die Form und die genaue Kontrolle der Abmessungen behandelt wird, zeigt schon äusserlich die Bedeutung dieses so häufig gebrauchten Maschinenteiles für die Industrie. In einem ausführlichen historischen Ueberblick werden zuerst die verschiedenen Gewindesysteme und dann die mit Whitworth (1840) anfangenden und seither so oft wiederholten Normalisierungsbemühungen besprochen, die auch heute noch nicht als abgeschlossen zu betrachten sind. Das vom Internationalen Kongress 1897/98 in Zürich aufgenommene metrische Gewinde (S. I.) hat sich bisher noch nicht allgemein einbürgern können, sodass bei den neuesten Vereinheitlichungsbestrebungen nur dadurch eine Einigung möglich geworden ist, dass zwei Systeme (Whitworth und S. I.) als normal angenommen wurden. Der zweite und dritte Abschnitt sind den Gewindemessungen und den Toleranzen gewidmet. Die verschiedenen Messmethoden und Mittel werden auf ihre Genauigkeit kritisch untersucht, und die für die rationelle Herstellung so wichtige Toleranzen besprochen. Dieses mit grosser Sorgfalt bearbeitete Sammelwerk ist für den Fabrikations-Ingenieur und für jeden, der sich mit Normalisierung befasst, unentbehrlich. Es zeigt deutlich, welche grosse Arbeit noch geleistet werden muss, und welche Schwierigkeiten noch zu überwinden sind, bis ein wirklich internationales einheitliches Gewinde geschaffen ist. t. B.

Neu erscheinender Sonderabdruck:

Vergleich der mannigfachen Charakteristiken verschiedener Typen moderner Schnellläufturbinen. Von Ingenieur W. Zuppinger, Zürich. Sonderdruck aus der „Schweizer Bauzeitung“, Band 85, Nr. 5 und 6. Mit 29 Abbildungen. Verlag Ing. Carl Jegher, Dianastrasse 5, Zürich. In Kommission bei Rascher & Cie., Zürich. Preis geheftet Fr. 1,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilungen des Sekretariats.

Vom 16. bis 20. Juli nächsthin findet in Essen a. d. Ruhr die diesjährige *Abgeordneten- und Wanderversammlung* des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine statt, bei welchem Anlass eine *Ausstellung über „Deutsches Bauwesen“* eröffnet werden soll.

Kollegen, die diese Ausstellung zu besuchen gedenken, werden gebeten, ihre Adresse dem Sekretariat mitzuteilen.

Zürich, den 28. April 1925.

Das Sekretariat.

Anfangs Mai wird der Geschäftsbericht für 1924 den Mitgliedern zugestellt unter gleichzeitiger Nachnahme des *Jahresbeitrages* an den S. I. A. für 1925 von 18 Fr., bzw. 9 Fr. für die jüngeren Mitglieder. Wir bitten, zu Hause die nötigen Anweisungen zu geben, damit die Nachnahme nicht aus Unkenntnis zurückgeht. Bei Abwesenheit kann der Betrag auch auf unser *Postcheck-Konto VIII/5594* einbezahlt werden.

Zürich, den 21. April 1925.

Das Sekretariat.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegierten-Versammlung

vom 4. April 1925, um 14⁴⁵ Uhr, im Restaurant „Bürgerhaus“ in Bern.

Tagesordnung:

1. Protokoll der D.-V. vom 30. August 1924 in Filisur („S.B.Z.“ Band 84, Seite 187 und 200);
2. Geschäftsbericht 1924;
3. Rechnung 1924;
4. Budget 1925;
5. Anhang zu den Normen Nr. 132 und 135 (Sanitäre Installationen und Zentralheizungen);
6. Anträge der Sektionen;
7. Verschiedenes. (Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben Nr. 101; Provisionswesen usw.).

Anwesend sind die Mitglieder des Central-Comité: C. Andrae, Präsident, Vischer, Dubs, Büchi, Mathys, Paris und der Sekretär Zschokke, sowie 43 Delegierte von 12 Sektionen, nämlich:

Sektion *Aargau*: K. Burkard, H. Herzog. *Basel*: A. Linder, H. Baur, Ch. Blass, C. Leisinger. *Bern*: E. Ziegler, A. Hartmann, F. Hübner, W. Hünerwadel, E. Müller, Th. Nager, F. Steiner, H. Walliser. *Freiburg*: L. Hertling. *Genf*: F. Fulpius, M. Brémond, R. Maillart. *Graubünden*: H. von Gugelberg. *St. Gallen*: W. Grimm, H. Hugentobler. *Thurgau*: J. Baumgartner. *Waadt*: H. Demierre, A. Dumas. *Waldstätte*: G. Bäumlín, C. Griot, M. Messer. *Winterthur*: P. Ostertag, R. Rittmeyer. *Zürich*: A. Walther, J. A. Arter, Fr. Bäschlin, O. Cattani, Ed. Diserens, C. Jegher, G. Korrodi, P. Lincke, M. P. Misslin, S. Bertschmann, H. Oetiker, H. Peter (Arch.), W. Sattler, R. Zollinger.

Entschuldigt sind: Vom C-C Arch. Broillet, ferner die Sektionen: Neuchâtel, Schaffhausen und Tessin.

Vorsitz: Prof. C. Andrae. *Protokoll*: Ing. M. Zschokke, Sekretär.

Der Präsident eröffnet kurz nach 15 Uhr die Versammlung. Er erklärt, dass das Central-Comité Wert darauf gelegt habe, wieder einmal Rechnung und Budget in einer Delegierten-Versammlung zu besprechen, nachdem diese Vorlagen in den letzten zwei Jahren auf schriftlichem Wege genehmigt worden waren.

1. *Protokoll der D.-V.* vom 30. August 1924 in Filisur.

Die Sektion Bern wünscht laut schriftlichem Antrag zu Traktandum 5, letztes Alinea, folgende Ergänzungen: „Durch offene Abstimmung wird die Norm für Wassermessungen mit dem Vorbehalt, dass allfällige redaktionelle Bemerkungen von der Sektion Basel und materielle Aenderungen von der Sektion Bern innert Monatsfrist einzureichen sind, einstimmig genehmigt.“ — Arch. E. Ziegler, als Präsident der Sektion Bern, erinnert daran, dass diese Sektion s. Zt. zu diesem Traktandum zwei Anträge stellte: 1. Die Norm nur auf drei Jahre provisorisch zu genehmigen, und 2. sollte noch Gelegenheit zu materiellen Anträgen gegeben werden. Die Sektion hat dann den ersten Antrag zurückgezogen; bezüglich des zweiten Punktes wurde beschlossen, die Frist für die Einreichung der Anträge auf einen Monat festzusetzen.

Obering. R. Dubs kann sich mit der Ergänzung grundsätzlich einverstanden erklären, es sollte aber anstatt materielle Aenderungen heissen: „materielle Abänderungsvorschläge“.

Im Einverständnis mit Arch. Ziegler wird diese Fassung angenommen und das Protokoll im übrigen genehmigt.

2. *Geschäftsbericht 1924.* Präsident C. Andrae erinnert an die Verstorbenen, deren Namen im Geschäftsbericht angeführt sind. Seit dem Abschluss des Geschäftsberichtes sind noch folgende Mitglieder verstorben: Ernst Combe, Masch.-Ing., Bern; Georg Fischer, Stahlgussfabrikant, Schaffhausen; Leonz Held, a. Direktor der Landestopographie, Bern; Karl Hürlimann, Arch., Brunnen (emeritiertes Mitglied); Gabriel Junod, Ing., Payerne; J. Leuthold, Baumeister, Zürich; François Schüle, Professor an der E. T. H., Zürich; Arthur Uehlinger-Freuler, Masch.-Ing., Schaffhausen; Otto Vogler, Arch., Schaffhausen. Der Präsident bittet die Versammlung, sich zu Ehren der Verstorbenen zu erheben. Besonders nahe standen dem Verein die Herren A. Jegher und Dr. H. Dietler, deren Wirken für den Verein allen noch in bester Erinnerung lebt.

Aus der Tätigkeit des Vereins im *neuen Jahre* ist hauptsächlich zu berichten, dass die *Bauzeitungs-Kommission*, der Ing. J. Büchi als Präsident, Arch. K. A. Burckhardt und Obering. R. Dubs angehören, sich inzwischen konstituiert hat. — Zur Mitarbeit an der Aufstellung der *Tiefbau- und Holzkonstruktions-Normen* haben inzwischen das eidgen. Volkswirtschafts-Departement, das Eisenbahn-Departement und die Bundesbahnen ihre Mitwirkung zugesagt, nur das eidgen. Departement des Innern hat seine Teilnahme abgelehnt.

Auf Antrag des Referenten wird der Geschäfts-Bericht 1924 genehmigt.

3. *Rechnung 1924.* Quästor R. Dubs gibt Aufschluss über die vorliegende Rechnung. Dank dem guten Normen-Verkauf hat sich

das laut Budget 1924 angenommene Defizit von 2200 Fr. in einen Ueberschuss von 5500 Fr. verwandelt. Er weist darauf hin, wie sehr unsere Rechnung von diesem Normen-Verkauf beherrscht wird. Infolge Mehrarbeit des Sekretariates musste eine weitere Hilfskraft angestellt werden. Das Einbringen der Mitgliederbeiträge verursachte einige Schwierigkeiten. Eine Erhöhung des Postens Subventionen und Unternehmungen brachte die Bewilligung von 1000 Fr. an den Propaganda-Fonds der Versuchsanstalt für Wasserbau. Der Versammlung empfiehlt er die Genehmigung der Rechnung.

Ing. M. P. Misslin erklärt, dass er als Rechnungs-Revisor zusammen mit Oberst von Gugelberg die Rechnung geprüft und in allen Teilen als richtig befunden hat. Er beantragt ebenfalls Genehmigung der Rechnung unter Erteilung der Décharge an das Central-Comité. — Die Versammlung beschliesst die Genehmigung.

4. *Budget 1925.* Der Quästor begründet die wichtigeren Posten des Budgets. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat das C-C den Ausgabeposten für seine Sitzungen reduziert. Einzelne Erhöhungen waren aber nicht zu umgehen, so der Posten für die Saläre, ferner für die Tiefbaunormungs-Kommissionen. Für den Propaganda-Fonds der Versuchsanstalt für Wasserbau wurden neuerdings 500 Fr. vorgesehen. Die Einnahmen aus dem Verlags-Geschäft mussten vorsichtig budgetiert werden, da seit Jahresbeginn bereits ein merklicher Rückschlag im Normalien-Verkauf festgestellt wurde. Gerne hätte das C-C den Jahresbeitrag ermässigt; da das Budget aber wiederum ein Defizit von 1550 Fr. ergibt, musste darauf verzichtet werden. Der Referent empfiehlt das Budget zur Genehmigung.

Ing. W. Grimm, als Präsident der Sektion St. Gallen, verweist auf die Eingabe seiner Sektion betreffend Herabsetzung des Jahresbeitrages. In der Eingabe, die der Sekretär verliest, wird das C-C ersucht zu prüfen, und darüber Bericht zu erstatten, ob und auf welche Weise der Mitgliederbeitrag für den S. I. A. wesentlich ermässigt werden könnte. Die in der Eingabe enthaltenen Vorschläge werden damit begründet, dass es den Sektionen schwer fällt, für den dringend wünschenswerten Nachwuchs an jüngeren Mitgliedern zu sorgen. Diese sind an den Einrichtungen des Gesamtvereins meistens weniger interessiert. Die Erhebung von verschiedenen hohen Beiträgen für ältere und jüngere Mitglieder wird nicht als zweckmässig erachtet. Die Sektion ist der Meinung, dass, wenn es möglich wäre, den S. I. A.-Beitrag auf höchstens 10 bis 12 Fr. zu ermässigen, beinahe alle für die Mitgliedschaft in Betracht kommenden Kollegen zum Beitritt in den Verein gewonnen werden könnten. Dadurch würde ein Teil des Ausfalles an Beiträgen für den S. I. A. wieder ausgeglichen.

Quästor R. Dubs hält den Zeitpunkt für eine Reduktion des Jahresbeitrages, wie er bereits bei der Behandlung des Budgets erwähnt hat, noch nicht für gekommen. Auf lange Zeit hinaus sind wir noch mit den Ausgaben für das Bürgerhaus belastet. Begonnene Arbeiten, wie z. B. die Normungsarbeiten, müssten eingestellt werden. Die letztjährige D.-V. hat einen Beitrag an die Sektionen für die Kosten der D.-V. gutgeheissen, was ebenfalls eine Mehrbelastung des Budgets bedeutet. Wenn man bedenkt, dass der Jahresbeitrag vor dem Krieg 15 Fr. betragen hat, so ist der gegenwärtige Beitrag mässig zu nennen.

Ing. von Gugelberg steht der Anregung der Sektion St. Gallen sympathisch gegenüber. Viele junge Kollegen sehen die Vorteile des S. I. A. nicht ein. Wünschenswert wäre es daher, wenn das C-C die Mitglieder einmal auf die Arbeiten des Gesamtvereins und die dadurch dem Einzelnen erwachsenden Vorteile in Form eines Briefes aufmerksam machen würde.

Ing. W. Grimm kommt auf den Antrag der Sektion St. Gallen zurück; eventuell könnte durch eine Erhöhung der Tarife aus dem Normen-Verkauf mehr gelöst werden. Er wünscht, dass das C-C dem Verein an einer nächsten D.-V. Bericht und Antrag über diese Vorschläge unterbreite.

Arch. P. Vischer erklärt, dass der Tarif gemäss Beschluss der D.-V. vom 1. Dezember 1923 um 20% erhöht wurde. Die Mitglieder geniessen nunmehr 33 1/3% Rabatt. Der S. I. A. hat ein grosses Interesse daran, dass die Normen eine weite Verbreitung finden. Es ist zu befürchten, dass viele bei einer nochmaligen Erhöhung des Tarifes unsere Normen nicht mehr verwenden werden, und dass dadurch die erhoffte Mehreinnahme sehr problematisch wird. Das C-C ist deshalb der Ansicht, dass vorläufig der bestehende Tarif beibehalten werden sollte.

Arch. E. Ziegler bestätigt, dass man auch im Kreise der Berner Sektion der Ansicht sei, dass aus dem Normen-Verkauf mehr gelöst werden könnte. Eine nochmalige Erhöhung der Verkaufspreise um 20% wäre angezeigt. Den Mitgliedern könnte dann ein Rabatt von 50% gewährt werden. Er empfiehlt dem C-C, diese Frage zu studieren.

Arch. F. Fulpius ist ebenfalls der Meinung, dass unsere Normen zu billig sind. Das gegenwärtige Bénéfice ist ein fragliches, weil durch den grösseren Normen-Verkauf eine Personalvermehrung eintreten musste. Es ist eine fühlbare Konkurrenz durch Techniker entstanden, die sich mit unsern Normen zu decken suchen.

Präsident Andreae berichtet über eine Besprechung mit Vertretern des Baugewerbe-Verbandes, anlässlich welcher der Wunsch ausgesprochen wurde, dass für eine möglichst weite Verbreitung unserer Normen gesorgt werden sollte. Arch. Pfleghard hat sich damals sehr gegen eine erneute Erhöhung des Normentarifs ausgesprochen.

Ing. C. Jegher hält dafür, dass beide Auffassungen berechtigt sind; es kann sich deshalb heute nur darum handeln, das C-C mit dem Studium dieser Fragen zu beauftragen. Zur Zahlungs-Erleichterung der Mitgliederbeiträge empfiehlt er individuellere Behandlung der Forderungen. Die G. E. P. ist mit diesem System sehr gut gefahren. Die Abstufung der Beiträge nach dem Alter ist beizubehalten, sie hat sich auch in der G. E. P. bewährt. Eventuell könnten drei Stufen, bis zum 30., 35. und 40. Jahre unterschieden werden.

Präsident Andreae beantragt Genehmigung des Budgets 1925. Die verschiedenen, in der Diskussion gefallenen Anregungen wird das C-C zur Prüfung entgegennehmen und entweder auf dem Zirkulationswege oder anlässlich einer nächsten D.-V. den Sektionen darüber Bericht erstatten.

Es wird in diesem Sinne beschlossen.

Ing. A. Walther rät davon ab, dem von der G. E. P. eingeschlagenen Weg zur Eintreibung der Mitgliederbeiträge zu folgen. Die Verhältnisse beim S. I. A. sind ganz andere.

Arch. Vischer möchte nur diejenigen Normen allenfalls im Preise erhöhen, die das Verhältnis zwischen Bauherr und Architekt regeln, die eigentlichen Normalien, für deren möglichst weite Verbreitung der S. I. A. besorgt sein muss, sollten im Preise bleiben.

Präsident Andreae fasst die in der Diskussion gestellten Anregungen wie folgt zusammen:

1. Die Preise sämtlicher Normalien sollen erhöht werden;
2. Der Tarif soll nur für die Nichtmitglieder erhöht werden;
3. Nur für Normen, die das Verhältnis zwischen Bauherr und Architekt regeln, soll der Preis geändert werden.

Das C-C wird diese Vorschläge prüfen und den Sektionen Bericht erstatten.

Arch. Ziegler regt an, dass sich auch die Sektionen mit der Frage des Normalien-Verkaufs befassen sollten.

Präsident Andreae bringt auch diese Frage zur Diskussion; die Versammlung ist mit dem Vorschlag einverstanden. (Schluss folgt.)

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten

erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 69a, 149a, 151a, 154, 157, 159, 161, 165, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 175, 179, 180, 181.

Acquisitions-Ingenieur mit längerer Praxis im Wasserturbinenbau. Deutsch u. Französisch, Italienisch erwünscht. Schweiz. (133a)

Junger, tüchtiger *Techniker*, event. *Ingenieur*, Schweizer, mit gründlichen Kenntnissen der Diesel- und Semi-Diesel-Motoren und der engl. Sprache, für Acquisition u. Korrespondenz nach Japan. (161a)

Tüchtiger *Techniker* zur Herstellung von Sicherungseinrichtungen für den Eisenbahnbetrieb, mit guter Praxis auf diesem Gebiet. Fabrik von Stellwerkanlagen. Dauerstelle. Deutsche Schweiz. (183)

Tüchtiger *Bautechniker* oder Architekt für sofort auf gutes Architekturbureau im Süd-Tirol. (184)

Innenarchitekt (tüchtiger Zeichner), für Innendekoration und Möbelentwürfe. Eintritt sofort, für Architekturbureau der deutschen Schweiz. (185)

Tüchtiger *Hochbautechniker* (guter Zeichner) mit guter Praxis. Eintritt sofort, für Architekturbureau in St. Gallen. (186)

Maschinen-Techniker, tüchtiger, zuverlässiger Zeichner, mit genügender Bureau- und Werkstatt-Praxis, für Textil-Maschinenbau. Deutsche Schweiz. (188)

Jeune *Technicien-dessinateur*. Fabrication Compteurs d'Electricité. Jura. (189)

Electro-technicien, event. *ingénieur* pouvant s'occuper de la mise au point d'une fabrication de compteurs et étudier les constructions nouvelles de petits appareils électriques. Jura. (190)

Tüchtiger *Bautechniker*, für Bureau, zeitweise auch Bauplatz. Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich. (191)

Jüngerer *Bautechniker*, für zeichnerische Arbeiten, vorläufig zur Aushilfe. Eintritt im Mai. Kanton Zürich. (193)

Bon *dessinateur-projeteur*, ayant certaine expérience dans les études de nouveaux chemins de fer, capable d'établir profil en long. Pour env. trois ans. Voyage 1^{re} cl. payé. Urgent. Afrique. (194)

Deux bons *ingénieurs*, sachant manier parfaitement le tachéomètre et le niveau et faire tous les calculs qui s'y rattachent, si possible avec certaine expérience dans études nouveaux chemins de fer. Pour trois ans. Voyage 1^{re} classe payé. Urgent. Afrique. (195)